



Philter

Musikalische Selbstdefinition

Es war einmal ein kleiner Junge, der Rockstar werden wollte. Wie das Leben so spielt, verschlug es ihn in seiner Kindheit nach England, wo er schließlich im weltberühmten Butterfly Studio, das auf die Entwicklung von Psy-Trance maßgeblichen Einfluss hatte, eine Ausbildung zum Tontechniker machte. Fasziniert von der Art der elektronischen Musik, die von dem dort tätigen, auch „the millionaire hippie“ genannten Youth auf Labels wie Dragonfly veröffentlicht und gefördert wurde, leistete der Sound-Profi dabei Anfang der Neunziger seinen ganz eigenen Beitrag zur elektronischen Musikgeschichte. Nachdem er sich selbst einige Jahre lang der Produktion von Psy-Trance widmete, dann aber irgendwann gegen Ende der Neunziger das Interesse am gerade angesagten Full-On-Stil verlor, probierte er auch andere Spielarten der elektronischen Musik. Wieder in Deutschland kehrte er zurück zu seinen musikalischen Wurzeln und entdeckte die progressive Variante psychedelischer Trance-Musik. Die Rede ist von Philter, der sich 2004 / 2005 als Projekt formierte und nun nach zweijähriger Schaffenszeit mit dem genial beeindruckenden Debüt-Album „Global Transmission“ auf Synergetic andere Produzenten erblenden lässt. Zwar hat sich damit nicht sein Kindheitstraum, als Rockstar auf der Bühne zu stehen, verwirklicht. Die Aufruhr, die er auf den Tanzflächen dieser und fremder Nationen mit seinem Live-Act erregt, dürfte aber nicht weit davon entfernt sein. Grund genug, den Paderborner, der als Resident-DJ und Live-Act in der zauberhaften Location Waldfrieden bei Osnabrück zu Hause ist, einmal intensiver zu seinem sagenhaften Album-Debüt zu befragen.

Die Suche nach dem homogenen Sound

Gemäß seines Musikgenres, in dem sich Phil vornehmlich bewegt, trat er bisher mit Track-Veröffentlichungen auf verschiedenen Goa-Compilations wie

„Yellow Sunshine“ und „Goa Vol. 4“ in Erscheinung. Für ein vollständiges Künstler-Album hat ihm bis zum Release von „Global Transmission“ im November letzten Jahres noch das letzte Teil im musikalischen Puzzle gefehlt. Denn wie er selbst ausführt, ergibt für ihn ein Longplayer nur dann Sinn, wenn aus den einzelnen Tracks ein homogenes Ganzes entsteht: *„Vom Material her hätte ich insgesamt bereits drei oder vier Alben herausbringen können und bin auch teilweise darauf angesprochen worden. Aber mir war wichtig, dass der Sound homogen ist. Wenn ein Track nicht wirklich in das Konzept passt, hat das Ganze für mich keinen Sinn. Auf ‚Global Transmission‘ habe ich daher die Tracks so ausgewählt, dass sie einen gewissen Fluss, einen gewissen Flow haben und nicht einfach zusammengewürfelt sind.“* Fragt man Philter, wie er den Sound, für den er steht, beschreiben würde, verwendet er Begriffe wie „melodisch“, „harmonisch“ und „uplifting“. Er betont aber auch gleichzeitig den hypnotisierenden und psychedelischen Charakter. Denn ihm gefällt es, wenn man sich in der Musik verlieren und treiben lassen kann und sie als „wunderbare Tanzmusik“ funktioniert. Das Schöne an dieser Art von Musik ist für ihn auch, dass sie seiner Meinung nach die richtige Geschwindigkeit hat und nicht zu schnell ist und sich nicht aufdrängt oder aggressiv daher kommt. Dabei legt er beim Produzieren besonderen Wert auf die Qualität und Klarheit der Sounds. Dementsprechend hoch ist auch der Maßstab bei „Global Transmission“, mit dem er sich internationale Lorbeeren einhandelt. Fragt man ihn nun danach, welcher der Tracks für ihn persönlich herausragt, antwortet er: *„Für mich sticht das Stück ‚Lie Down‘ heraus, weil es am deutlichsten meinen Sound definiert. Es hat eine schöne Melodie, es hat ein schönes Thema und der Track funktioniert auf dem Floor. Das habe ich gemerkt, wenn ich live gespielt habe. Egal wo der Track in meinem Live-Set kam, die Leute sind speziell darauf abgegangen.“*

„Es ist eine Musik, die auf dem Dancefloor Spaß machen und hypnotisieren soll. Deswegen ist es ja auch Trance.“

Philter, der nach 14 Jahren England und Großstadterfahrung vor einigen Jahren bewusst in seine überschaubare und ruhige Heimatstadt Paderborn zurückgekehrt ist, tanzt und feiert selbst gerne auf Trance-Partys und bezeichnet sich als leidenschaftlichen „Hardcore-Musiker“. *„Die Musik definiert mich“*, betont er. *„Sie ist das bestimmende Merkmal, das sich durch mein gesamtes Leben zieht: von der Tontechnik über das Spielen in einer Band bis hin zu diversen elektronischen Musikprojekten.“* Ein anderes Hobby gibt es daher für ihn nicht, außer manchmal im Wald und in der Natur spazieren zu gehen, um sich vom schnelllebigen und lauten Musiker-Dasein auszuklinken. In der Zukunft wird Philter sein Projekt weiterverfolgen. Er arbeitet schon jetzt daran, in zwei Jahren ein nächstes Album zu veröffentlichen. Auch würde er gerne weiterhin mit seiner Musik das Ausland bereisen und auf großen Open-Air-Festivals spielen, was ihm aufgrund seiner Naturverbundenheit sehr viel Spaß bereitet. Hierzulande wird er in den kommenden Monaten im Waldfrieden und im Butan in Wuppertal und auf Veranstaltungen wie „Psychedelic Circles“ und „Hai in den Mai“ zu hören sein.

www.philter-music.com
www.suntribe.at/synergetic/

WORDS BY SPACECAT